

## **Aus der „Taufe“ gehoben - Klinik Löwenstein Stiftung gegründet**

Aus der „Taufe“ gehoben wurde am Montag, 24. Januar 2005 die „Klinik Stiftung Löwenstein“ in der Klinik Löwenstein gGmbH. Sie soll neben dem Förderverein Klinik Löwenstein e.V. künftig eine weitere Möglichkeit bieten, Spendengelder zu sammeln.

Zweck der neuen Klinik Stiftung ist die Unterstützung der Erforschung von Lungen- und Bronchialerkrankungen. „Die Idee, eine Stiftung zu gründen, kam mir, als die Klinik im Jahr 1999 von einer ehemaligen Patienten ein Haus geschenkt bekam“, so Geschäftsführer Dieter Bopp.

Nach vielen Widrigkeiten und Verhandlungen mit dem Innenministerium wurde dieser Wunsch aber erst kurz vor Weihnachten im Dezember 2004 Realität; das Regierungspräsidium stimmte der Errichtung einer Stiftung zu.

Dabei handelt es sich um eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Löwenstein. Ihr Zweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere die ideelle und finanzielle Unterstützung der Klinik Löwenstein gGmbH. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch Beschaffung und Verwendung von Mitteln zur Erforschung von Lungen- und Bronchialerkrankungen mit dem Ziel der Behandlung und Heilung.

Starthilfe bekommen die Löwensteiner von der C. + G. Hausch Stiftung aus Stuttgart. Diese stellt ihrer „Tochter-Stiftung“ 50.000 Euro für die Erforschung der Pneumologie zur Verfügung. Maßgeblich daran beteiligt war deren Vorständin Sieglinde Haug.

Sie ist nun neben den Vorständen, dem Geschäftsführer der Klinik, Dieter Bopp, und dem Ärztlichen Direktor Dr. med. Peter Wex, mit dem Chefarzt der Med. Klinik II Onkologie, Dr. Jürgen R. Fischer, dem Alt-Verleger der Heilbronner Stimme Frank Distelbarth im Stiftungsrat vertreten.

Durch Sponsoring und Fundraising sollen nun Gelder akquiriert werden. Selbst Personal kann in der Stiftung angestellt werden.

Erste Fördermaßnahme der Stiftung soll die Beschaffung eines Positronen-Emissions-Tomographen (PET) in Kombination mit einem CT für die Klinik sein. Die Kosten der Gesamtmaßnahme werden auf rund 1 Mio. € geschätzt. Die Lungenfachklinik in den Löwensteiner Bergen wird dann neben den Universitätskliniken in Baden-Württemberg eine Diagnostik- und Untersuchungsmöglichkeit bieten, die in Zusammenarbeit mit sieben radiologischen Praxen eine kleine, höchst zukunftsorientierte Innovation sein wird.

PET-Untersuchungen sollen Krebs und deren Tochtergeschwüre sichtbar machen und bis zu 20 % Operationen verhindern.

„Die Stiftung nutzt auch dem Stifter als Spender finanziell“, so Bopp. Seit der Reform des Stiftungsrechts im Jahr 2000 kann der Stifter jährlich 20.450 € als Zuwendung der Förderstiftung zukommen lassen. Diese kann er neben sonstigen Spenden seinem zu versteuernden Einkommen komplett anrechnen, also ungekürzt in Abzug bringen. Die Stiftungsgründung sowie Sponsoring und Fundraising ist eine Vertrauenssache; diese gilt es aufzubauen und nachhaltig zu pflegen.